

DER STURM

MONATSSCHRIFT / HERAUSGEBER: HERWARTH WALDEN

ELFTER JAHRGANG / ERSTES HEFT



Marc Chagall: Zeichnung

TRAN Nummer 7

Generalpardon an meine
hannoverschen Kritiker in Merzstil

Alle Herren konnten nicht berücksichtigt werden, die Zahl ist zu gross. (Das gehört beiläufig nicht hierher.) Ich behalte mir vor, die anderen Herren später zu kritisieren. (Merzstil heisst arbeiten.) Damit sich niemand zurückgesetzt fühlt, nehme ich die Reihenfolge alphabetisch. (Die Klammern gehören selbstverständlich auch nicht hierher.)

1.) Herr Fg. (Frerking.) (Hann. Tageblatt) ist ein wenig zu alt, um mit uns jungen Künstlern fühlen zu können. (Meiers Imprägnierungsmasse macht alte Segeltuchdecken wie neu und garantiert wasserdicht.) Das entschuldigt aber leider nicht, dass Herr Frerking Kritiken schreibt: (Wie lerne ich dichten?) Auch ein Kunstkritiker muss über ein gewisses Etwas verfügen, sagen wir mal: Urteilsfähigkeit. Ich zitiere Ihr eigenes Wort: „Der Wein im Fasse muss erst gären, bevor er reif und wohlschmeckend wird.“ (Oh Ihr ungegorenen Kritiker!) Mit Aufzählen des Materials, aus dem ein Kunstwerk geformt ist, verrät man nur seine Unfähigkeit zu kritisieren. (Die Gemeindesteuerschraube mit Benzinmotor.) Faule Witze sind bei einer ernsthaften Kritik nicht von Vorteil (Augen auf!): „trotzdem nicht ganz wertlos, denn den Ingredienzien aus dem Mülleimer fügte er ein wirkliches kupfernes Zweipfennigstück hinzu.“ (Ich nämlich.) (Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit!) Was wollten Sie wohl sagen, Herr Fg., wenn ich von Ihren biedereren Besprechungen etwa schriebe, sie wären konfus (praktische, leichtfassliche Unterweisung in Lehre und Beispielen nebst Übungsaufgaben), und glichen einem unordentlichen Häufchen Gerümpel (kaufe alte Zahngelasse, Bruchstücke und einzelne Zähne.), aber sie wären trotzdem nicht ganz wertlos (pro Zahn 15 M. u. mehr.), weil sie dem zwanglosen Gemengsel in einem Mülleimer verblüffend ähnlich sähen. (Bettfedern, Betten, ein sehr lohnendes Geschäft für Möbel- und Polsterwarenhandlungen.) Was würden Sie wohl sagen? (Verfasser und Verleger überreichen hiermit dem Dichter ein Büchlein, das bestimmt ist, die erste Anleitung zur Ausübung der Dichtkunst zu geben.)

Aber ich bitte Sie, sich daraufhin einmal Ihre Besprechungen durchzulesen. (Sicher ist, dass das Talent zum Dichten angeboren werden muss.) (Zu jeder Bettstelle und Matratze gehört ein Bett.)

2.) Und Sie, Herr Dr. Erich Madsack! (Hann. Anz.) Sie wissen doch: „Der seelische und geistige Gehalt eines Bildes liegt bekanntlich in der Ölfarbe.“ (Sturm X, 9: Nachsicht Zeugen von Herwarth Walden.) (und ca. 30—40 M. können Sie an jeder Bettstelle verdienen,) da halte ich es doch für überflüssig, dass (extra verdienen, wenn) Sie meinen (Sie auch die Betten dazu liefern.) „Pappdeckelnageleien“ (Alleiniger Fabrikant des weltberühmten Merzstils) mit Ihrem „Schneiderwerkstättenkehricht“ hübsch verzieren (Gekochte Krankheit ist Gesundheit, gekochte Gesundheit ist ewiges Leben.) und diese internationalen Emballageschneiderwerkstättenpappdeckelkehrichtverzierungen unter Ausserachtlassung Ihrer mit Selbstbewusstsein zur Schau getragenen Hilflosigkeit (Mann mit Zaunpfahl.) mit Hilfe meiner Spielwarenindustrie für grosse Kinder. (Wen meinen Sie mit der Bezeichnung „grosstes Kind?“ Bislang ist jedenfalls ausser Ihnen noch niemand auf den Gedanken gekommen.) Komm, spiel mit mir! (Ferner empfehle ich Lederglanz, Lederappretur, Momentlederschwärze, fertig gezogenen Pech usw.) aus der hannoverschen Kunstpflege (etwa Anzeigerbesprechung?) Wenn Sie das Präparat aber noch nicht kennen, dann lassen Sie sich sofort eine Probesendung kommen. (unter Hinterachtlassung) beinahe hätte ich es vergessen. (hinter über Gegenachtsetzung) von wegen! (oder gegen vorherige Einsendung von 8,00 M.) weshalb nämlich immerdar (Lebens, Volks, Unfall, Haftpflicht, Feuer, Einbruchversicherung mit beschränkter Hirntätigkeit.) ebenfalls gegen von wegen hinter (Zeitungsstil überragt) zu loser Art in Anbetracht veristischer Mittelmässigkeit wesentlich entlastet haben sollte. (nicht für Kinderwärterinnen!) Ich kann mich doch auch ganz gelehrt ausdrücken. Jawohl! (Preis 37 Pfennige.) noch dazu mit Dampftrieb. Nun weiss doch jeder, was Kunst ist. (Wenn ohne Erfolg, Geld zurück.) Ihre Kritik, Herr Doktor, dagegen beweist, ich bedaure es erwähnen zu müssen, indem ich Ihre eigenen Worte verwende, zu welch be-

dauerlichen Missverständnissen die jüngste Kunstrichtung Kritiker zu verführen vermag, die nicht hinter die Oberfläche künstlerischen Schaffens zu schauen vermögen. Bilden Sie sich etwa ein, Sie vermöchten das?

3.) Und Sie, Herr Dr. ASch. (Adolf Schaer.) (Hann. Kurier.) Sie schreiben: „Was soll man sagen zu den wunderlichen Schöpfungen von Kurt Schwitters, der die Welt aufs neue mit seinen Merzzzeichnungen usw. zum Besten hat? Soll man wirklich aufgeklebte Papierfetzen und Hosenflicken für „Kunst“ hinnehmen? Soll man solche Verirrungen ernst nehmen? Soll man sie der Ehre zornigen Widerspruches würdigen? Am besten ist, man hält sich an den Satz: „Der Rest ist Schweigen“, hoffend, dass Schweigen am ehesten dem ganzen Unfug „den Rest gibt“. Ich stelle die Gegenfrage: „Soll man wirklich solche Ouasselei ernst nehmen?“ Was sie „schweigen“ nennen, das nenne ich nämlich quasseln. (Leistungsfähige Bezugsquelle für Tran, weil direkt aus der Transiederei bezogen.) Kritik ist ja bekanntlich die Feststellung, mit welcher Sorte von Pinseln ein Maler gearbeitet hat. (Achtung! Achtung, Scheuklappen! Achtung! Patent-Scheuklappen! Patentscheuklappen sind die leichtesten der Welt, die den richtigen Winkel, in dem sie stehen, nie verändern können. Jede Form ist aus einem Stück gearbeitet und wiegt nur ca. 100 Gramm das Paar. Bequemer Sitz. Zu haben bei den meisten Grossisten und Sattlern.) Übrigens erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass mein Kollege, Herr Marc Chagall, Sie wissen doch, der Mann mit dem seelenvollen Bildnis, (edel sei der Mensch, hilfreich und gut.) den Sie bereits dreimal Chagall genannt haben, nicht Max Chagall heisst, sondern Marc Chagall. (Pferde- und Hunde-Kämme aus Aluminium sind unerreich.) Allerdings ist die Verwechslung des Namens Chagall begreiflich, denn er stellt zum ersten Male aus. (Leichenpferdedecken, hervorragende Neuheit. Verlangen Sie bitte Ansichtsendungen.) Ich erwähne dieses besonders, damit nicht etwa jemand auf den falschen Verdacht käme, Sie hätten sich bislang erst wenig mit der Kunst beschäftigt. (Heiterkeit im Zuschauerraum.) Trotzdem warne ich Sie, meinen Kollegen immer wieder Max

Chagall zu nennen. Wenn Sie mir nicht glauben, so fragen Sie die Besitzerin dieses Chagall, Frau Amalie von Garten (Eugenie von Garvens) sonst behaupte ich nächstens, Sie hiessen August Adalbert von Scheere. (Hochwertige Qualität.) Dann könnte aber ein böser Mensch behaupten, August von Scheere schnitte mit einer adeligen Scheere aus, was einem August edel erschiene, statt Kunst zu kritisieren. Und es täte mir wirklich leid, wenn man „Ihr Treiben der Lächerlichkeit preisgäbe“. (Rheinisch-Westfälische Zeitung 25. 2. 20.) Ich würde Ihnen übrigens in Freundschaft raten, in Zukunft wirklich zu schweigen, und zwar überhaupt. Zwar haben Ihre Kritiken „wenigstens noch den Vorzug erheiternd zu wirken“, aber man möchte doch nicht gern Anlass zum Gelächter geben, ohne es zu wollen. (Kutschermäntel, Wagendekorationen, sowie sämtliche Sachen zum Trauerfuhrwesen liefere in bekannten guten Qualitäten.)

4.) Und Sie, Herr Hein Wiesenwald, mehrheitssozialistischer Schriftsteller, sagen wir mal Kunstschriftsteller für den Hannoverschen Volkswillen! (das Lieblingsblatt der Mädchenwelt.) Ihre Besprechungen sind fast zu kindisch, als dass es sich lohnte, darauf einzugehen. (Die Kuh hat hinten einen Schwanz, vorn einen Kopf und in der Mitte einen Pompadour.) Bitte stellen Sie sich einmal vor, Sie würden als unparteiischer dritter sich selbst beobachten, wie Sie, als erwachsener Mensch, in den städtischen Anlagen sich laut mit den Vögeln unterhalten. (Konzentriertes Restitutions-Fluid extra stark, f. Pferde u. sonstige Haustiere nach d. Rezept des Hofrossarzt Fabricius, seit üb. 30 Jahr. bewährt, wirkt hervorragend gegen Steifwerd., Schulter-, Kreuzlähme, Verrenkung, Verzerrung, Verstauchung, sowie Schwächen all. Art.) Ich glaube, Sie würden laut loslachen. (Wer fabriziert gut gegerbte Rossleder, zu Kummerten geeignet?) Und Sie haben es in Ihren Kritiken so oft erzählt, dass Sie sich Ihre Anregung zu Besprechungen der Kunst in der Unterhaltung mit den Vögeln holen, dass man es Ihnen, so komisch es an sich klingt, ohne Weiteres glauben muss. (Lass dein Pferd nur ruhig weiterarbeiten, jede Büchse trägt diese Fabrikmarke.) So etwas nennen Sie also Kunstkritiken? (Man nimmt

einen weichen Lappen über den Finger, fährt damit sanft über der Oberfläche der Kreme herum. Hat sich etwas angehängt, so trage man dieses Wenige in dünnster Schichte auf.) Das ist also Kritik für das Volk? Mein Herr, ich hoffe, das Volk wird gegenüber dieser Art von Kritik kritisch sein, selbst ohne meine Kritik an Ihrer Kritik. (Meierin ist ein grosser Fortschritt für Ihr Geschäft. Sie kennen sicher schon diese Schmiere, die ein unentbehrliches Mittel für jeden Pferde- und Viehbesitzer ist, da sie alle Schäden schnell und sicher beseitigt.) Wenn es übrigens noch nicht genügt, wenn Sie mit Frau und Kind und zwei Wandervögeln in die Kunstaustellung gehen, wenn das noch nicht genügt, damit Sie sich konzentrieren können, dann rate ich Ihnen: Nehmen Sie doch das nächste Mal ein Paar richtige Vögel, Wiesenwaldvögel und einige Jagdhunde mit oder auch einen Rucksack mit Feldflasche und belegten Butterbrot. (Ein fast unglaublicher Kritiker.) Abkochen wird für die Herren Vogelkundigen in Kunstaustellungen stets gern gestattet. Jedenfalls aber erkenne ich den Wagemut der Herren Kritiker meiner Vaterstadt stets gern an.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Kurt Schwitters

(Hauptmann von Köpenick in der Malerei)

Skirnismól

Nach den Worten der Edda

Lothar Schreyer

Skirnir Volkwalter der Götter

Einsam sitzt Du

Einsam der Saal

Tage über Tage

Freyr Sagen Dir

Sagen dem Jungen

Leidthräne mein

Alflicht

Tag leuchtet ob Tag

Skirnir Wunsch mein

Gross denk ich Dich

Und Ich

Sagen nie Sagen

Jung sind wir vom Urtag

Zwei sind wir vertraut

Freyr In Gymirs Garten geht mir er-
sehnte Maid

Arme leuchten

Leuchten Alluft Allflut

Kein Mann minnt die Maid

Sehne ich in Urtag die Maid

Nie sind wir beisammen

Skirnir Ross

Gib Ross

Mir Ross

Ross da

Zerrissen ist Nachtschlucht

Schauer webt Feuer Weh

Kreisender Strahl

Blutriesen bluten tiefen Wurm

Schwert da

Schwert mir

Schwert

Freyr Nimm Schwert

Wehfeuer webt in die Nacht

Schwert umstrahlt den Held

Nimm

Skirnir Nacht Nacht

Fahre mein Ross mich die Fahrt

Steintief zu Steine

Träufen die Ströme herab herab

Zerwälzt uns der Block

Türmen wir Berg

Durch

REITTANZ

SCHWERTTANZ

Gerd Gelächter

Geklirr

Gespiel

Rollende Erde

Brausender Garten

Rausch

Mann

Skirnir Einsam

Feuer

Zu Dir

Elf güldene Äpfel geb ich Dir Gerd

Frieden findet Freyr Dich

Gerd Frieden findet Freyr nicht

Kein Mann schläft bei der Jungfrau

Traumtoll stirb

Skirnir Ring geb ich Dir Gerd

Gottessohn brennt

Neunmal gebärt der Ring

Gerd Ring brenn ich

Kein Mann schläft bei der Jungfrau

Skirnir Bemalt ist das Schwert meiner
Hand



Marc Chagall: Zeichnung

Gerd Dein Blut giert mein Schwert
Skirnir Neig Deinen Bluthals Gerd
Kein Mann schläft bei der Jungfrau
Zauber werf ich Dir
Stäbe Stäbe gittern grimme Stör-
richte zahm

Menschverworfen
Hohl und Hocken
Brüten am Geierstein
Nichts
Nichts
Iss kranken grünen Wurm
Schling Wurmfrass in Zahn
Bluttier
Nachtier
Kreise Leichengeburt
Geister starren grauen Dir
Menschen starren grauen Dir
Heulen haucht Dein Schlund
Hass Hass Hass

Schleppe Hass
Schleppe Dich
Krieche

Lecke Aas
Qual Qual
Thränen in Urtag
Freudverloren
Wehträchtig
Traben

Irren
Missgeburt zerkeimt Deinen Leib
Greife Giere in die Leere
Dorren
Zernichten
Stäbe Stäbe gittern grimme Stör-
richte zahm

Zauber werf ich
Gottfeindin Du
Gottzorn Dir
Ausreiss ich Dir Mannlust
Ausreiss ich Dir Weibbrust
Hungrig hocke zum Hunger
Hungrig hocke in Hunger
Tod gatte Dich Tote
Gier Wahn Wut
Schneid ich Dein Leben

Gerd Jüngling
Trink meinen Kelch
Firnene Frühe blüht
Selig neig ich dem reinen Mann
Skirnir Gib Heimkehr
Gerd Licht flüstert in Wipfeln des
Urhains
Heimlich

Neun Nächte lang schmückt sich
die Jungfrau
Gerd gibt Freyr den Frieden
SCHERTTANZ
REITTANZ

Freyr Gib mich heim
Skirnir Licht flüstert in Wipfeln des
Urhains

Heimlich
Neun Nächte lang schmückt sich
die Jungfrau

Gerd gibt Freyr den Frieden
Freyr Lang ist die Nacht
Zwei Nächte sind ein langes Leben
Drei Nächte sind ein langer Tod
Dir wache ich über Leben
Wachen über Tod

Zuginsfeld

Otto Nebel

Fortsetzung

Wie wir gebaut sind
Wie er verbaut ist
Bautz
Schlaganfall
Das ist Ihr Fall, Herr Divisionsarzt
Interessanter Fall
Was meinen Sie?
Tja? Zuviel Draht für einen
alleinfallenden Herrn
Gelt?
Alle Drähte liefen in seinem Kopfe
zusammen

Kopf?
Ist keine Abkürzung
(Sieh: Kofl)
Etwas schwach im Kopf
Das ist das Etwas, das sie sich in den
Kopf setzten

Kopf kürzer
Das ist Ihr Fall, Herr Divisionspfarrer
Jede Division hat Pfarrer
Das fehlte noch
Jedem Pfarrer fehlen die Visionen
Das traf doch?
Seelborger
Eine Divisionskehle ist stumm
Seele fehlte noch
Kein Pfarrer findet sie
Ein Heldenleib liegt leer

Nicht genug Leibspeise im Leib
Gute VERpflegung klappte ihn um
Verpflegung ist falsche Pflege
Klappt immer

Landflegel sorgen dafür

KRIEGEN

Nichts zu kriegen

KRIEG, eine Magenfrage

Voller Magen die leere Antwort

So sterben Exzellenzen

So leben wir nicht alle Teige

Es kommen Exzellenzen

Es blähen Exzellenzen

Es sind genug am Lager

Exzellenzen müssen sein

Denn Unternehmungen müssen sein

Denn Heeresberichte bringen nichts mehr

Doch Heeresberichte bringen

Kriegsanleihe ein

Die alte Leier

Ihr alten Leiher

Denn Zeitungen müssen sein

Publikum will unterhalten sein

Cum grano salis

Sailly gefallen

Siehste Sally

Im Drahtverhau faulen 1000 Tote

Au sauber

Blutig abgewiesen

Na also

Beute unabsehbar

(Druckfehler: Unabsichtlich)

Also hoffentlich schickt Isedorche e paar

Beutelchen

Es schickt sich schwerlich

Bagage stiehlt alles

30000 Gefangene

Ach die

Gefangene sollen Reklame sein

Aber Reklamierter sind ausgezeichnet

Zeichnet Kriegsanleihe!

Reklamierter zeichnen

Zeichen der Dankbarkeit

Zeichen Vaterlandsliebe?

Fragezeichen

Gott erhalte Franz in Deckung

So gewinnt sie der Krieg

Sein gewinnendes Lächeln

Kriegsgewinnler

So geht der Krieg verloren

Gott sei Dank

Es ist listig

Verlustliste liegt aus

Aber sie sehen nichts ein

Denn der Krieg nähert sich Deinem Ende
Welche Last ein Held zu sein

Sauer und dekorativ ist es

Dekoration?

Es ist schon ein Kreuz

Nicht von Pappe

Aus Holz

Aus Stäben! !

*

*

*

Es dreht sich um Granaten

Nämlich Granaten drehen sich

Wenn sie gedreht sind

Reklamierter drehen sie

Der Dreher

Mars in Zivil

Dreher Kriegsgewinnler

Was ein Demokrat ist

Munitionsarbeiter!

Nicht streiken!

Warum denn nicht?

Junge, du wirst mit Krieg bestraft

Sie drücken sich

Mit Munitionsarbeiterinnen

Ehret die Frauen

Sie drehen schwere Dinger

Sie füllen sich den Zahn

Kunigunde hat Gold im Rachen

Zahn um Zahn

Und Kunigunde liebt den Krieg

Denn sie gewinnt durch ihm

Denn sie verliert die Hemmung

Hemmschuh tanzt den besten Tanz

Feinen Tanz

Feilen

Tango

O Veitstanz

Man küßt so gut

Man schwitzt nicht so

Beim Tango

Man schiebt nur so

Man liebt sich schräg

Beim Tango

Mein Stern

Wat? Blechsterne?

Achselstücke?

Achselzucken

Die Sterne sind ihr Schnuppe

Sternschnuppe ist sie

Längst erloschen

Abgekühlt

Erkältet?

Kalter Sekt

Heißes Hechs (sprich Herz)

Kühles Kleid
 Dünne Seide
 Fußfreier Rock
 Rockfreier Hals
 Freier
 Fußfreier Hals
 Strafe folgt auf dem Fuße
 Fußt auf ihm
 So süße Füße
 So reizende Füße
 Mein Zuckermensch
 Mein Lehrmeister
 Urlauber
 Mein Zahlmeister
 Mein Leutnant
 Herr Leutnant stellt Anschluß her
 Steigt zum Volk herauf
 Belehret das Volk
 Leutnant Volksschullehrer
 Frisch aus der Konservenfabrik
 Leutnant der Konserve
 Er steht ihm noch
 Der graue Rock
 Denn plötzlich steht er draußen
 Im Feld der EHRENMANN
 Hängt barsch ein kühnes Fernglas um
 Und denkt dabei
 O wär' ich reklamiert
 Falsch denkt er da
 Auch Reklamierte rücken ein und an
 (der Streik)
 Reklamierte rücken auch aus
 Der Zug rückt an
 Rollendes Menschenmaterial
 Materialschaden auffüllen
 Lücken zufüllen
 Zuglücke
 Lückenbüsser
 Im ersten Zuge
 Im Dienstanzuge
 Zug um Zug
 Reiner Hohn
 Soldat mit Leib und Seele
 Seele legt Hände an die Hosennaht
 Seele ist der wahre Staat
 Das ist Nebensache
 Im falschen
 Jetzt kommt die Hauptsache
 Wer Schaden hat, spottet
 Denn Sport muß sein
 Gefällt der Krieg dem Dreher nicht mehr?
 Im Kriege fällt ein erster Schuß
 Was von fallen und fällen kommt
 Verzeihung

Schwerer Schuß
 Das schwerste Ding, das er gedreht
 Aus Liebe
 Er dreht sich um
 Erde dreht sich um ihn her
 Scheinbar
 Vom Himmel
 Horch
 Huihuiui
 Hoch
 Heult es her
 Tatsächlich
 Blauhimmel lassen grüßen
 Denkt er
 Auch liebe Heimat läßt ihn grüßen
 Meint er
 Liebe Heimat schießt sich ein
 Es muß ja sein
 Was kann da sein?
 Ahnt er?
 Es kann ja sein
 Merkt er
 Jetzt schlägt es ein
 Es schlägt zu kurz
 (INBEZUG auf einen feindlichen Dreher)
 Und schlägt dem freundlichen Dreher
 etwas ein
 Er dreht sich hoch
 Im Wirbel
 Wirbel drehen Wirbel um
 Luft verdreht den Luftikus
 Nun ruht er stumm
 Blutbeine flattern noch herab
 Helden sind oft Selbstmörder
 Das ist zu dumm
 Herr Leutnant geht im Graben um
 Auch stumm
 Denn auch der Draht
 Ist um
 Gerissen
 Vom Bumm
 So reißt er aus
 Der Leutnant
 Sie würden auch nicht bleiben
 Er führt den Zug
 Er reißt im Graben Leute um
 Der Zug reißt aus
 Das reißt ein
 Fluchtschuldig läuft das Grabenschwein
 Ist das die ganze Schweinerei?
 Was greint das Schwein?
 Man schießt die VORBEREITUNG ein
 Vernichtungsfeuer sollte sein
 Und Feuerunterstützung



Kandinsky: Aquarell / Fünffarbendruck

Und Flankenbehaubitzung
 Im Bogenschuß
 Im Minenschuß
 Es ist ein reiner Lochgenuß
 Kuß auf Kuß
 Küsse küssen alles rot
 Und alle sind im Graben verreckt
 Jetzt
 Gaskaliber
 Doch alle Achtung
 Gas macht krank
 Nur wenn
 Im allergrößten Drang
 Gasmaske fortgeflogen
 Betrug
 Das war bisher der schwerste Schuß
 Es falle, was faulen muß
 Darf ich Feuer geben?
 Danke, brenne schon
 Alles durchgebrannt
 Der Artilleriebeobachter.

* *

Was mich liebt, das neckt euch
 Was mich haßt, das reimt sich was ein
 Reim ist Zufall
 Es gibt keinen Zufall
 Reim ist Absicht
 Wie reimt sich das?
 Machen Sie sich keinen Vers daraus
 Daraus wird keiner klug
 Keiner wird klüger
 Lüger reimen Krieg
 Also ist er keine Poesie
 Also ist Kriegsreimerei schlechte Prosa
 Rosa tünche nicht
 Taucht tief ins Blut die Federn!
 Man muß das Zeug zur Kunst haben
 Stoffe sind Nebensachen
 Mit euch mache ich nicht viel Federlesen
 Herr Gangkleffer
 Herr Hasenhofer
 Toller Unfug
 Sie werden spitz?
 O unbedeutende Höcker
 Vorübergehende Störungen
 Keine Ullsteine in den Weg legen
 In 100 Jahren spricht kein Mensch davon
 Aber wie reimt sich Berg auf Held?
 Stellen Sie sich Berge vor
 Halten Sie nicht hinter dem Berge
 Stellen Sie sich vor Berge
 Ferne
 Nahe Berge

Bergketten
 Schneekuppen
 Zackenschründe
 Wolkenkratzer
 Drückende Wolken
 Drückende Hitze
 Drückeberger
 Es reimt sich schon
 Held, ein verhinderte Drückeberger
 EHREHALBER
 Held honoris causa
 Ehrenhalber bleibt er
 Bleibt halber Held
 EHRE deckt
 Ehrliche nehmen nur vollere Deckung
 Das Heldenmotiv
 Hilfe heult nun der Held
 Jeder Berg hat seinen Hang
 Steilhang
 Horsten hütten am Hang?
 Kühle Keller erkriecht kühnliche Kraft
 Sieh da Stabreim
 Ungereimtes zum Brigadeheim
 Brigadestábreim
 Tiefstabler arbeiten unterirdisch
 Alles unterkellert
 Vonwegen Tapferkeit
 Untergrabene Dörfer, Städte, Straßen,
 Staaten
 Ein dunkler Staat ist unter der Erde
 Im tiefen Keller witzeln wir
 Auf einer Rasse Beben
 Machen Sie Licht
 Schein fällt auf den Stab
 Sie alter Scheinwerfer
 Schein wirft den Stab
 Der Stab ist gebrochen
 Nur in den Keller gestürzt!
 Kellertreppen
 Stufenleiter
 Rangstufen
 Die Leiter
 Die Herren Brigadeverleiter
 Was tut der Stab?
 Er buchstabiert
 Buchstäblich
 Lesen kann er nicht
 Folglich verschreibt er Befehle
 Also verfaßt er Verordnungen
 Wer nichts erfäßt, wird Verfasser
 Sie vergreifen sich an Sprache und
 Ordnung
 In keinem sind beide
 Alles in bester Unordnung



Marc Chagall: Zeichnung

Das ist gut deutsch
 Das soll gutes Schriftdeutsch sein
 Soldatendeutsch ist kurz und klein
 Schriftdeutsch sei kurz und gut
 Jasta
 Schusta
 Der gute Deutsche lernt alles
 Gutes Deutsch lernt er nie
 Volk der Dichterlinge und Denkmäler
 Man denke
 Ich denke gegen euch alle
 Einer für ALLES
 Alle gegen einen
 Sieh Tapferkeit
 Denkt wie Zeitungen!
 Lest zerdeutschte Zeitungen!
 Immer feste!
 Dreimal täglich!
 Und die Nachtzeitung!
 Diese Zeitumnachtung
 Es kann nachts Udenkbares geschehen
 Man braucht Papier
 Warum wird Papier bedreckt?
 Bedrückt?
 Fragt im Briefkasten!
 Wer nichts denkt, verschreibt sich was
 Verschreibungen
 Verrechnungen
 Verzierungen
 Verzerrungen
 Versammlungen
 Vernichtungen
 Verdichtungen
 Dichter entstehen nicht
 Dichter entlaufen
 Berichte
 Richtlinien
 Hinrichtungen
 Immerhin
 Immer hin und herab
 Gesegnete Eiszeit!
 Duft hält sich die Nase zu
 Darum stinkt es so
 Alle Nasen lang
 Ein dunkles Dunstgewerbe
 Darin die Verhändler
 Menschenhandel
 Krämerseelen
 Hondeln Sie! Handeln Sie!
 Handlungsgehilfen
 Händel
 Hand auf die Schnauze
 Pscht!
 Händel Ia

Offiziere Ia
 Wer ist eins a?
 Ia ist Oberhinrichter
 Generalstäbchen am Brigadestab
 Verzweigtes Gewächs
 Selbständige Brigade?
 Selbstverständlich!
 Ein zierliches Herrchen
 Inoffizieller, offiziöser, maliziöser
 Zierstrauch
 Strauchdieb
 Brigant der Brigade
 Weisheit mit Teelöffeln
 Hinter die Löffel schreiben
 Mit Kopierstift
 Zur Vielfältigung
 Es flekt?
 Nafz hinter den Ohren?
 Er kann nichts dafür
 Vernichter von Beruf
 Karminrote Rose
 Karmoisinrote Hose
 Purpurblut läuft beiderseits
 Wie? Blut?
 Nur Himbeersaft
 Du gute Himbeerhose
 Kavalier vom Lackschuh bis zum Koppel
 Rest wird eingeseift
 Abtreten!
 Er drückt sich gut aus
 Im Abtritt
 Organisieren muß er
 Schreiben muß er
 Das Ganze halt
 Was zerschreibt er jetzt?
 Schriftversteller schreiben Zeitungen
 Talent
 Talente stellen Bürgern Versfüße
 Rülps frifzt alles
 Man muß eben Schwein sein
 Ja ja
 Der Dunst dem Volke
 Schnitzer macht der Mann mit Schneid
 Alle Stäbe sind Schnitzel
 Aus Faulbäumen
 Alle Stäbe haben Stützen
 Ein Stab ist keine Selbständigkeit
 Es sei denn, daß er tief im Boden stecke
 Daher der Spitzname: Selbständige Brigade
 Sonst klappt der Knüppel um
 Aber wer stützt?
 Der Schneidigste
 Ein Schriftgelehrter
 Pharisäer Lehrer

Herr Leutnant Lehrer
 Herr Lehrer Leutnant
 Herr Oberleutnant Lehrer
 Herr Oberleutnant Oberlehrer
 Vaterländlicher Unterricht
 Täglich
 Nachhilfe im Schwindel
 Rührt euch
 Sie unterrichten sich im Unterricht
 Wer unterrichtet ist, darf nicht unterrichten
 Es richtet sich nach der Richtung
 Richtige Richtung ist rechts
 Ausnahmsweise! Nach links, richt' euch!
 Riecht euch
 Schneller!
 Schneller!
 Höher die Nasen!
 Augen gerade----As!
 Weggetreten marschmarsch!
 Wie bitte, Herr Oberleder?
 Tantalusqual?
 Adjutant kommt noch
 Einer für sich
 Gegen alle und das Gewissen
 Das ist wieder allerhand
 Hände hoch!
 Sie übergeben sich?
 Es kommt Ihnen etwas aus dem Kopf?
 Nur nicht kopfscheu
 Scheuern Sie!
 Heuscheuer
 Strohköpfe
 Strohwise
 Da habt ihr die Wischer
 Wischt euern Ungeist ab.

* * *

Der Rüstigste im Würgerrock
 Oberst Würger
 Vom Regiment der überste
 Regimentsverführer
 Führe uns nie zu Versuchern
 Würger setzt alle Kräfte ein
 Setzt alle Kraft zur Ruhe
 Regiment ist tot
 Jeist der Truppe
 Lorbeer
 Jlorreiches Rement
 O laßt die armen Toten ruhn
 Es kommen neue Arme
 Er macht von neuem Armen Beine ab
 O armes Mutterland
 Es kommen frische Väter
 Um damit zu räumen

Familienväter
 Macht nichts
 Regiment hat fälschlich-sogenannte Ruhe
 Beunruhigung vor dem Sturm
 Nur die Ruhe kann's machen
 Ruhe macht Regimentsbewegungen
 Kein Weg bleibt unberuht
 Nachher Bettruhe
 Schlaf als Nachtübung veraltet
 Übungswerk
 Übungsberg
 Übungsplatz
 Übungsbahn im Schindanger
 Zuschauer auf den Berg
 Große Geste
 Denn hohen Gästen wird Krieg gezeigt
 Ungefährlich
 Also lernen sie nichts
 Er war einmal ein schöner Anger
 Kühe standen tief im Blühen
 Jetzt kauen Ochsen wieder
 Tags
 Und manche Nachtübung
 Nacht soll sich an Dunkelheit gewöhnen
 Leuchtkugeln werfen aber gutes Leuchten
 auf die Truppe
 Aber eigenmächtiges Abschießen von
 Leuchtkugeln wirft ein schlechtes Licht
 auf eine Truppe
 (Auszug aus einem Regimentstagesbefehl).
 Schweinerei
 Jetzt wühlen also Grabenschweine
 Frontsau furcht Gräben
 Einige grübeln
 Wozu?
 Wozu künstliche Granattrichter?
 Gedachten Granaten wird der PLATZ
 befohlen

Es ist zum Platzen zu spät
 Denn schon geht Feldgrauen um
 Schlacht wird geübt
 Katastrophe geht um
 Fortsetzung folgt

Inhalt

Kurt Schwitters: Tran Nummer 7
 Skirnismól
 Otto Nebel: Zuginsfeld
 Kandinsky: Aquarell / Fünffarbendruck
 Marc Chagall: Zeichnungen
 April 1920

Verlag der Sturm

Berlin W 9 / Potsdamer Strasse 134 a
Fernruf Amt Lützow 4443

Monatsschrift Der Sturm

Erscheint am zehnten jedes Monats

Jedes Heft enthält mindestens eine mehrfarbige
Kunstbeilage / Holzschnitte (stets vom Stock ge-
druckt) und Zeichnungen

Dauerbezug / Ein Jahr 24 Mark / Ein Halbjahr
15 Mark / Einzelheft 4 Mark 50 Pfennige

Vergrößerungszuschlag 20%

Monatsschrift Der Sturm / Jahrgänge 1—10

		Gewöhnliche Ausgabe:	Sonder- ausgabe:
1. Jahrgang	1910/11	60 Mark	—
2. Jahrgang	1911/12	60 Mark	—
3. Jahrgang	1912/13	60 Mark	vergriffen
4. Jahrgang	1913/14	—	vergriffen
5. Jahrgang	1914/15	30 Mark	40 Mark
6. Jahrgang	1915/16	30 Mark	40 Mark
7. Jahrgang	1916/17	40 Mark	50 Mark
8. Jahrgang	1917/18	30 Mark	50 Mark
9. Jahrgang	1918/19	30 Mark	50 Mark
10. Jahrgang	1919/20	30 Mark	

Einzelhefte, soweit vorhanden, erster bis neunter
Jahrgang je 3 Mark

Bücher aus dem Verlag Der Sturm

Peter Baum

Schützengrabenverse
Gebunden 12 Mark

Franz Richard Behrens

Blutblüte / Gedichte
Geheftet 4 Mark / Gebunden 6 Mark

Hermann Essig

Der Frauenmut / Lustspiel
Ueberteufel / Tragödie
Ihr stilles Glück / Drama
Ein Taubenschlag / Lustspiel
Napoleons Aufstieg / Tragödie
Der Wetterfrosch / Erzählung
Jedes Buch 3 Mark / Gebunden 6 Mark

Kurt Heynicke

Rings fallen Sterne / Gedichte
6 Mark / Zweite Auflage

Adolf Knoblauch

Die schwarze Fahne / Eine Dichtung
3 Mark

Kreis des Anfangs / Frühe Gedichte
6 Mark / Sonderausgabe 30 Mark

Ernst Marcus

Das Problem der exzentrischen Empfindung und
seine Lösung
6 Mark / Zweite Auflage
Das Erkenntnisproblem
6 Mark / Zweite Auflage

Wilhelm Runge

Das Denken träumt / Gedichte
4 Mark 50 Pfennige / Gebunden 6 Mark

Paul Scheerbart

Glasarchitektur / In 111 Kapiteln
3 Mark / Sonderausgabe 50 Mark

Lothar Schreyer

Meer / Sehnte / Mann / Dramen
3 Mark

Nacht

3 Mark

August Stramm

Du / Liebesgedichte
6 Mark / Dritte Auflage

Sturm-Abende / Ausgewählte Gedichte
7 Mark 50 Pfennige

Max Verworn

Keltische Kunst / Mit Abbildungen
3 Mark

Herwarth Walden

Einblick in Kunst
Mit 64 Abbildungen nach Gemälden der Sturm-
künstler
Zur Zeit vergriffen

Gesammelte Schriften / Band I

Kunstmaler und Kunstkritiker
4 Mark 50 Pfennige

Das Buch der Menschenliebe

6 Mark / Sonderausgabe 30 Mark

Die Härte der Weltenliebe / Roman

6 Mark / Gebunden 9 Mark
Sonderausgabe (Auflage 10) 50 Mark

Weib / Komitragödie

6 Mark / Sonderausgabe 50 Mark

Erste Liebe / Ein Spiel mit dem Leben

Die Beiden / Ein Spiel mit dem Tode

Sünde / Spiel an der Liebe

Letzte Liebe / Komitragödie

Glaube / Komitragödie

Jedes Buch 3 Mark

Kind / Tragödie

Trieb / Eine bürgerliche Komitragödie

Menschen / Tragödie

Jedes Buch 4 Mark 50 Pfennige

Sturm-Bücher

August Stramm

Sancta Susanna

Die Unfruchtbaren

Aage von Kohl

Die Hängematte des Riugé

Peter Baum

Kyland

Jedes Sturmbuch 1 Mark 50 Pfennige

Musik

Herwarth Walden

Gesammelte Tonwerke

Dann / Vergeltung / Verdammnis

Dichtungen von Else Lasker-Schüler

Für Gesang und Klavier / Je 3 Mark

Bruder Liederlich / Werk 5¹

Für Gesang und Klavier / 3 Mark

Entbietung / Werk 9²

Dichtung von Richard Dehmel

Für Gesang und Klavier / 3 Mark

Zehn Dafnislieder / Werk 11

Zu Gedichten von Arno Holz

Für Gesang und Klavier / 12 Mark

Die Judentochter / Werk 17¹ / 4 Mark 50 Pfennig

An Schwager Kronos / Werk 17²

Für Gesang und Klavier / 3 Mark

Schwertertanz / Werk 18

Für Klavier / 6 Mark

Der Sturm / Heeresmarsch / Werk 21

Für Klavier / 3 Mark

Tanz der Töne / Werk 23

Für Klavier / 3 Mark

Handdrucke

Oskar Kokoschka: Plakat für die Zeitschrift
Der Sturm / Originallithographie

Abzug 30 Mark

Sturm-Karten

Jede Karte 60 Pfennig

Nach Gemälden, Zeichnungen und Bildwerken
folgender Künstler:

Alexander Archipenko 3 Fernand Léger 2

Rudolf Bauer 4 August Macke 1

Fritz Baumann 1 Franz Marc 1

Vincenc Benes 1 Carl Mense 1

Umberto Boccioni 2 Jean Metzinger 1

Campendonk 2 Johannes Molzahn 2

Marc Chagall 5 Georg Muche 1

Robert Delaunay 1 Gabriele Münter 1

Lyonel Feininger 1 Negerplastik 1

Albert Gleizes 2 Georg Schrimpf 1

Jacoba van Heemskerck 3 Kurt Schwitters 1

Hjertén-Grünwald 1 Gino Severini 3

Alexei von Jawlensky 2 Arnold Topp 1

Kandinsky 2 Maria Uhden 1

Paul Klee 1 Nell Walden 1

Oskar Kokoschka 2 William Wauer 6

Otakar Kubin 1 Marianne von Werefkin 1

Sturm-Ausstellungskataloge

Mit Abbildungen

Alexander Archipenko

Marc Chagall Molzahn

Gino Severini Skupina

Je 60 Pfennig

Franz Marc / 1 Mark

Erster Deutscher Herbstsalon Der Sturm 1918

Mit 50 Abbildungen in Kupfertiefdruck

3 Mark

Kunstdrucke aus dem Verlag Der Sturm

Auf Japan- und Büttenpapier

Jeder Kunstdruck 6 Mark

Rudolf Bauer

Schwarz-Weiss-Komposition 14

Umberto Boccioni: Abschied / Die Abfahrenden

Die Zurückbleibenden

Campendonk: Zeichnung

Marc Chagall: Intérieur / Der Jude / Der Geigen-

spieler / Die Schwangere / Essender Bauer / Mädchen

Robert Delaunay: Der Turm

Lyonel Feininger: Klein Schmidthausen

Mark Wippach II

Jacoba van Heemskerck: Baum / Landschaft

Kandinsky: Zwei Zeichnungen

Paul Klee: Kriegerischer Stamm

Oskar Kokoschka Menschenköpfe: 1 Adolf

Loos / 2 Herwarth Walden / 3 Karl Kraus

4 Richard Dehmel / 5 Paul Scheerbart / 6 Yvette Guilbert

Oskar Kokoschka: Tierbilder

Fernand Léger: Akt

Franz Marc: Katzen

Johannes Molzahn: Zeichnung

Gino Severini: Tango argentino

William Wauer: Sehnsucht / Tanz

Sturm-Künstler / Lichtbildkarten

Jede Karte 60 Pfennig

I. August Stramm

XII. Gabriele Münter

II. Herwarth Walden

XIII. Rudolf Bauer

III. van Heemskerck

XIV. Nell Walden

IV. Kandinsky

XV. Mynona

V. Rudolf Blümner

XVI. Molzahn

VI. Campendonk

XVII. Kurt Heynicke

VII. Peter Baum

XVIII. William Wauer

VIII. Albert Gleizes

XIX. Lothar Schreyer

IX. Oskar Kokoschka

XX. Georg Muche

X. Alexander Archipenko

XXI. Arnold Topp

XI. Paul Klee

XXII. Kurt Schwitters

Sturm-Hochschule

Viertes Jahr

Berlin / Potsdamer Strasse 134 a

Leitung: Herwarth Walden

Unterricht in der expressionistischen Kunst

Bühne / Schauspiel / Vortragskunst / Malerei

Dichtung / Musik

Lehrer der Sturmschule

Rudolf Bauer / Rudolf Blümner / Jacoba van

Heemskerck / Georg Muche / Lothar Schreyer

Arnold Topp / Herwarth Walden / William Wauer

Sprechstunden der Leitung: Montag, Mittwoch,

Freitag, Sonnabend 4—5

Leitung der Sturmschule für Holland:

Jacoba van Heemskerck / Den Haag

Anmeldungen durch den Sturm / Berlin W 9

Der Sturm

Ständige Ausstellungen

Berlin / Potsdamer Strasse 134a

Geöffnet täglich von 10-6 Uhr / Sonntags 11-2 Uhr

Tageskarte 1 Mark 50 Pfennig

Monatlicher Wechsel

Fünfundachtzigste Ausstellung

April 1920

Kurt Schwitters

Sechsendachtzigste Ausstellung

Mai 1920

Rudolf Bauer

Eröffnung Sonntag, den 2. Mai 1920

Der Sturm

verfügt über Werke folgender Künstler (Gemälde Graphik / Holzschnitte / Handdrucke) zum Verkauf und für Ausstellungen:

Gösta Adrian-Nilsson / Alexander Archipenko
Rudolf Bauer / Willi Baumeister / Fritz Baumann
Vincenc Benes / Umberto Boccioni / Campendonk
Carlo D. Carra / Marc Chagall / Delaunay / Sonja
Delaunay-Terk / Max Ernst / Emil Filla / Oskar
Fischer / Albert Gleizes / Otto Gutfreund / Hugo
Händel / Jacoba van Heemskerck / Sigrid Hjertén-
Grünwald / Isaac Grünwald / Johannes Itten / Alexei
von Jawlensky / Kandinsky / Paul Klee / Oskar
Kokoschka / Otakar Kubin / Fernand Léger
Franz Marc / Georg Muche / Gabriele Münter
Jean Metzinger / Johannes Molzahn / Francis Picabia
Kurt Schwitters / Oskar Schlemmer / Gino Severini
Fritz Stuckenberg / Arnold Topp / Maria Uhden / Nell
Walden / William Wauer / Marianne von Werefkin

Sturm-Abende

In der Kunstaussstellung Der Sturm / Berlin

Jeden Mittwoch $\frac{3}{4}$ 8 Uhr

Vortragender Rudolf Blümner

Karten zu 8, 6, 4 Mark im Vorverkauf und an der
Abendkasse

Von allen Holzschnitten der Zeitschrift Der Sturm
sind signierte und nummerierte Handdrucke, von
den meisten Zeichnungen Kunstdrucke käuflich
zu erwerben. Die Originale sind verkäuflich.
Ausführliche Verzeichnisse des Verlags Der Sturm
kostenlos.

Kunstbuchhandlung Der Sturm

Potsdamer Strasse 138a

Fernruf Lützow 4443

hat gute und seltene Bücher und Noten vorrätig
und nimmt Bestellungen entgegen

Neuanzeigen Der Sturm

Soeben erschienen

Lothar Schreyer

Die neue Kunst

3 Mark

Farbige Kunstdrucke

Marc Chagall

Kutscher / Aquarell

7 Mark 50 Pfennige

Paul Klee

Spiel der Kräfte einer Landschaft

7 Mark 50 Pfennige

Marc Chagall

Frau / Aquarell

7 Mark 50 Pfennige

Kandinsky: Aquarell 6

7 Mark 50 Pfennige

Angut Stramm: Tropfblut / Gedichte

Gebunden 15 Mark

August Stramm: Gesammelte Dichtungen

I. und II. Band erschienen

Jeder Band 12 Mark

Herwarth Walden: Die neue Malerei / Einführung
in den Expressionismus / Mit 16 Abbildungen

6 Mark / Dritte Auflage

Expressionismus / Die Kunstwende

Herausgegeben von Herwarth Walden

Mit 140 Abbildungen und 4 Originalgraphiken

30 Mark / gebunden 50 Mark

Die Sturm-Bühne

Jahrbuch des Theaters der Expressionisten

Jede Folge 90 Pfennige

Jahrbuch 6 Mark

Achte Folge erschienen

Sturm-Bilderbücher

Ganzseitige Abbildungen der Hauptwerke

Je 7 Mark 50 Pfennige

I. Marc Chagall

II. Alexander Archipenko

III. Paul Klee

Auslieferung und Verkauf der Werke des Verlag
Der Sturm im Ausland

Kopenhagen: Buchhandlung Hassing / Politiken
Hus / Raadhuspladsen

Anzeigen werden nicht aufgenommen

Verantwortlich für die Schriftleitung:

Lothar Schreyer

Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Verlag

F. Harnisch / Berlin W 35

Druck: Druckerei für Bibliophilen / Berlin NO 18